

Einrichtung für seine Schöpfer hatte, mag im Nachhinein daran ersichtlich sein, daß sie erst in diesem Jahr 1994 aufgelöst wurde.

Nicht unwesentlich war der Anteil des MfS bei der Sicherung der Industrie und Landwirtschaft, des Nachrichten- und Verkehrswesens der DDR. Personen, die Verbrechen gegen die Souveränität der DDR, den Frieden und gegen die Menschlichkeit verübten, wurden ermittelt und den Justizorganen zur Aburteilung übergeben. Dabei standen in den Jahren bis 1970 solche Delikte im Vordergrund wie Kriegshetze, Kriegspropaganda, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, faschistische Propaganda, Völker- und Rassenhetze. Bis Mitte 1970 kam es verstärkt zur Feststellung von Personen, die Diversionsakte verübten, Sabotage durchführten, Brände legten und schwere Havarien verursachten. Spione wurden in großer Zahl aufgespürt - und das bis 1989.

Auch auf den Gebieten der Aufklärung von Straftaten gegen Leben und Gesundheit des Menschen sowie anderer schwerer Straftaten war das MfS im Zusammenwirken mit den Organen des Ministeriums des Innern wirksam.

Außerordentlich erfolgreich war das MfS bei der Aufspürung und Verfolgung von Nazi - und Kriegsverbrechen

Eine Vielzahl derartiger Verbrechen wurde in der DDR und im Zusammenwirken mit den Sicherheitsorganen der Länder des Warschauer Vertrages auf deren Territorium aufgedeckt. Auch und gerade bei der Entlarvung der braunen Vergangenheit von Bonner Spitzenpolitikern, führenden Personen der Geheimdienste der BRD sowie bezogen auf Richter, Staatsanwälte und Wirtschaftsführer leistete das MfS eine international anerkannte Arbeit. Es sei hier nur erinnert an die Entlarvung des KZ-Erbauers und späteren Bundespräsidenten Lübke, den Nazipropagandisten und späteren Bundeskanzler Kiesinger, den Verfasser der Judenkommentare und späteren Chefs des Bundeskanzleramtes und Vertrauten Adenauers, Staatssekretär Globke, an den Marinerichter und späteren Ministerpräsidenten eines Bundeslandes Filbinger sowie an den Offizier einer faschistischen Sondereinheit, die an Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung in Polen und in der Sowjetunion beteiligt war, und späteren Bonner Vertriebenenminister Oberländer.

Mit Beginn der Entspannung entwickelte die SED-Führung kein neues sicherheitspolitisches Konzept

Die zum legitimen Schutz der DDR vor äußeren Angriffen, die von der Auslandsspionage angewandten Mittel und Methoden sowie die Maßnahmen zur Feststellung